

Deutschland.

Berlin, 7. Octbr. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben sich gestern Nachmittag zur Jagd nach Hubertusstock begeben. Se. Majestät der König hat dem Ministerial-Director, Wirkl. Geh. Ober-Finanzrath Günther den Stern zum rothen Adlerorden zweiter Classe mit Eichenlaub, sowie dem vortragenden Rath im Finanzministerium, Geh. Ober-Finanzrath Mölle, den rothen Adlerorden zweiter Classe mit Eichenlaub, und dem vortragenden Rath in demselben Ministerium, Geh. Finanzrath Wollny, den königlichen Kronorden dritter Classe verliehen; den Kreisgerichts-Rath Stechow in Samter zum Appellationsgerichts-Rath in Frankfurt a. O.; sowie den Oberlehrer, Professor W. Ischardt, an dem königlichen katholischen Gymnasium in Ostrowo, zum Gymnasial-Director; und den Oberlehrer, Professor A. Enwinski, an dem königlichen katholischen Gymnasium in Conis, zum Gymnasial-Director ernannt; ferner den Steuer-Empfänger Johann Schneider in Trier, Thomas Schneider in Hillesheim und Jörnig in Nieheim, sowie den Kreis-Steuer-Einnehmer Kayser in Zeitz, Steidel in Guben und Kund in Jelenzig den Charakter als Rechnungs-Rath verliehen.

Der Oberlehrer Professor Dr. Bitann, Prorector am Gymnasium zu Greifenberg in Pommern, ist in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Coblenz versetzt worden.

[Bekanntmachung.] Das mittelst Bekanntmachung vom 23. Juli 1864 ausgesprochene Verbot des Debits der in Hannover erscheinenden „Zeitung für Norddeutschland“ ist aufgehoben. Berlin, den 5. October 1866.

Der Minister des Innern. Graf zu Eulenburg.

Babelsberg, 6. Octbr. [Se. Majestät der König] nahmen gestern die Orden des verstorbenen Generals der Infanterie v. Schack aus den Händen der Schwiegerkinder desselben, der Obersten Krug von Nidda und von Dittfurth, entgegen.

Nachmittags begaben Se. Majestät Allerhöchstdieselben nach Berlin und kehrten Abends nach Schloß Babelsberg zurück. Heute nahmen Allerhöchstdieselben die Vorträge der beiden Cabinette und des Unterstaatssecretairs v. Thile entgegen.

7. Octbr. [Se. Majestät der König] begaben Allerhöchstdieselben am gestrigen Tage, nachdem die Vorträge auf Schloß Babelsberg stattgehabt hatten, um 4 Uhr zum Diner nach Sanssouci zu Ihrer Majestät der Königin-Wittve. Nach dem Diner stattenen Se. Majestät den kronprinzlichen Herrschaften im Neuen Palais einen Besuch ab, kehrten nach Schloß Babelsberg zurück und brachten den Abend bei Ihren königl. Hoheiten dem Prinzen und der Prinzessin Carl in Schloß Glinde zu.

Berlin, 7. October. [Se. Majestät der König] empfingen heute im Palais zu Berlin die Vorträge des Unterstaatssecretairs v. Thile, des Wirklichen Geheimen Raths v. Savigny und des General v. Treschow und erteilten Audienzen an den Unterstaatssecretair im Marine-Ministerium der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Herrn For, den Oberbürgermeister Müller aus Frankfurt a. M., den Gesandten in Rom v. Arnim, den Grafen Linden, früheren württembergischen Gesandten, und den Major v. Erkert vom 2. Garde-Regiment zu Fuß.

Um 5 Uhr Nachmittags begaben sich Se. Maj. der König mittelst Ertrages nach dem Jagdschloß Hubertusstock, wo Allerhöchstdieselben bis übermorgen zu verweilen gedenken. Im Gefolge Sr. Maj. befinden sich der Flügeladjutant Graf Lehndorff und der Leibarzt des Königs, Generalarzt Dr. v. Lauer.

[Die hannoverschen Kundgebungen in Wien.] Dem Benehmen nach hat auch der französische Botschafter, Herzog v. Grammont, Veranlassung genommen, in Wien vorfällig zu werden, daß die hannoverschen Kundgebungen gegen Preußen unter den Augen und am Siege der österreichischen Regierung unmittelbar nach dem mit Preußen geschlossenen Frieden in Europa einen üblen Eindruck hervorbringen und gegen die aufrichtige Friedensliebe Oesterreichs bedenkliche Zweifel erregen müssen.

[Eintheilung Hannovers.] Wie die „Z. f. N.“ vernimmt, soll die preussische Regierung vorläufig beabsichtigen, die Provinz Hannover in drei Regierungsbezirke zu zerlegen. Da die preussischen Regierungsbezirke durchschnittlich eine Seelenzahl von ca. 600,000 enthalten, so würden drei Regierungsbezirke der Bevölkerung des Königreichs Hannover von etwa 1,900,000 Seelen entsprechen. Als Sitz für die drei Regierungen werden die Städte Hannover, Lüneburg und Osnabrück genannt.

[Gegen die österreichische Presse] bringt heute die „Kreuz.“ folgende Philippica: Während die preussischen Zeitungen sich bis auf wenig Ausnahmen durch eine würdige Haltung gegen Oesterreich auszeichnen, führen die österreichischen Journale, denen wir freilich eine freundliche und nachbarliche Haltung gegen Preußen niemals nachrühmen konnten, nach Wiederherstellung des diplomatischen Verkehrs zwischen beiden Staaten eine so maßlose Sprache gegen das preussische Volk überhaupt, schleudern gegen die Regierung und deren höchstgestellte Organe so unwürdige Invektiven und Verdächtigungen, ja sie erlauben sich gegen das preussische Herrscherhaus selbst und dessen erhabene Mitglieder solche Ausfälle, daß wir uns deren Besprechung aus Rücksichten des Anstandes versagen müssen. Die wienischen Zeitungen leisten in dieser Beziehung noch weit mehr, als die Journale in den Provinzen, was bei dem bisher herrschenden Belagerungszustande doppelt charakteristisch erscheint. Der Umstand, daß diese geistigste Gehässigkeit der Zeit nach so ziemlich mit dem Eintreffen des Ritters v. Haymerle und dem Beginn seiner Wirksamkeit als hiesiger Vertreter Oesterreichs zusammenfällt, wird dagegen wohl nur ein Spiel des Zufalls sein.

[Der Capitän z. S. und Chef des Stabes des Ober-Commandos der Marine Helldt], welcher sich in dienstlichen Angelegenheiten nach Gesehmünde und Kiel begeben hatte, ist am Sonnabend hierher zurückgekehrt.

[Der General-Post-Director von Philippsborn] hat sich, nach beendetem Aufenthalt in Wiesbaden, nicht nach der Schweiz, sondern über Köln nach Hannover begeben.

[Dementi's.] Die Andeutung von einer Berufung des preuss. Gesandten in Hamburg, Frhrn. v. Rithofen, zum Ober-Präsidenten in Schleswig-Holstein ist eine Erfindung. Ebenso ist die Mittheilung, daß der Legationsrath Bucher eine Stellung in der Verwaltung Hannovers erhalten solle, wie die „Kreuz.“ hört, völlig grundlos.

[In Bezug auf die Theater in Hannover, Kassel und Wiesbaden] hört die „Kreuz.“, daß die dort getroffenen Einrichtungen bis auf Weiteres nur als provisorische gelten. In Hannover, wo bekanntlich gegen den Theaterbesuch eine Agitation versucht wurde, ist die Theilnahme gleichwohl eine so rege, daß das tägliche Abonnement auf Theaterplätze im Durchschnitt 180 Thaler beträgt. Auch ist der Theaterbesuch im Steigen. — In Kassel stellen sich die Einnahmen

außerordentlich günstig und in Wiesbaden geht das Theater ganz seinen gewohnten Gang.

Stralsund, 6. Oct. [Graf Bismarck.] Mit dem um 2 1/4 Uhr Mittags hier ankommenden Bahnzuge traf heute der Ministerpräsident Graf v. Bismarck nebst seiner Familie, von Carlsburg kommend, hier ein, um sich nach Rügen zu begeben. (Strals. Z.)

Halle, 6. Oct. [Tagesbericht.] In der 11. Woche seit Ausbruch der Cholera in unserer Stadt, nämlich vom 28. September bis 4. October ist die Zahl der Todesfälle wieder auf 67 gestiegen. Gestern wurden 9 Personen als an der Cholera gestorben angemeldet. — Wie das „Hall. Tgl.“ vernimmt, ist Dr. phil. Gust. Koch, seit drei Jahren an unserer Universität als Privatdocent thätig, zum außerordentlichen Professor der Mathematik in der hiesigen philosophischen Facultät ernannt worden. — Am 1. d. ist der Lehrer an der lateinischen Hauptschule in den Francke'schen Stiftungen Dr. Franz Dehler im noch nicht vollendeten 50. Lebensjahre gestorben. (H. Hall. Z.)

Δ Von der Eider, 7. October. [Bevorstehendes Erlöschen des Kieler Hofes. — Einsammlung zu Gunsten May's. — Mißstimmung eines Führers der augustin-burgischen Partei. — Patriotismus der Nordschleswiger.] Wenn ich vor wenigen Tagen die Abreise der Erbprinzessin Adelaide von Augustenburg als bevorstehend anmelde, so bin ich heute in der Lage, jene Nachricht zu bestätigen. Die Prinzessin wird nämlich morgen die Villa Düsterbrook verlassen und mit den Sproßlingen des einst so geehrten Erbprinzen Friedrich zunächst nach Baden-Baden übersiedeln. Auf diese Weise wird also von dem ehemaligen augustinburgischen Hofe in Kiel alsbald auch die letzte Spur verschwunden sein, sicherlich zum Glück und Gebelien der Kieler Stadtbewohner, die sich bis jetzt durch die Anwesenheit der Erbprinzessin, wenigstens beziehungsweise, gebunden erachtete. — Gerichtsweise verlautet eine Einsammlung zu Gunsten des vertriebenen, indes durch das königliche Amnestiedecret begnadigten ehemaligen Redacteurs der erloschenen „Schleswig-Holsteinischen Zeitung“, Herrn Martin May. — Zu den ausgeprägtesten Führern der augustinburgischen Partei zählte seit jeher Advokat Richard Neergaard in Kiel. Dieser Herr, der auch hauptsächlich in den Kieler Stadtscollegien die Ablehnung des beantragten festlichen Empfanges der zurückkehrenden preuss. Truppen veranlaßte, wird nun seinen bisherigen Wohnort verlassen, und vorläufig in ländlicher Zurückgezogenheit leben. — Die nordschleswigschen Ortshaupten liefern stets neue Beweise für ihre patriotische Gesinnung. In den Städten Sonderburg und Hadersleben wurden neuerdings zu Ehren der zurückgekehrten früheren preussischen Garnisonen Festmahle abgehalten. Aus Hadersleben berichtet in dieser Beziehung die „Nordschleswigsche Zeitung“: „50 Bürger nahmen an dem zu Ehren der Garnison veranstalteten Feste theil. — Es herrschte die frohlichste Stimmung. Der Bürgermeister Hansen prophezeite die Gesundheit des Königs Wilhelm. Alsdann ließ der Fabrikant Bonnichsen die tapfere preuss. Armee hochleben. Diesen Toast beantwortete der Oberst von Hanslin mit anerkennenden Worten über den herrlichen Empfang der Truppen und mit einem Hoch für Hadersleben. Probst Prahl gedachte der uns lieb gewordenen Offiziere, welche in der Schlacht bei Langensiefen fielen.“

Hannover, 6. Oct. [Feierliche Vollziehung der Einverleibung.] Auf allerhöchsten Befehl versammelten sich heute Vormittags 11 Uhr im Empfangssaale des königlichen Schlosses die höheren Beamten, die Vertreter des Magistrats, sowie der Bürgerschaft und die Geistlichkeit der Stadt, sowie der Rabbiner, um der Feierlichkeit beizuwohnen. Kurz nach 11 Uhr traten der General-Gouverneur, General-Lieutenant v. Voigts-Rheek, und der Civil-Gouverneur, Landrath Freiherr v. Hardenberg, Ersterer umgeben von der anwesenden Generalität, sowie anderen höheren Offizieren, Letzterer in Begleitung der ihm beigegebenen Herren, in den Saal. Der General-Gouverneur sprach zunächst mit einigen Worten den Zweck seines Erscheinens aus, worauf der Major im Generalstabe, Graf Waldersee, während auf dem Waterloo-Platz die Kanonen zu donnern und die Glocken der Stadtkirchen zu läuten begannen, zuerst das Einverleibungspatent und sodann die königliche Proclamation verlas. Daran schloß sich eine kurze Ansprache des General-Gouverneurs an die Versammlung, die ungefähr folgendermaßen lautete:

Aus der Proclamation Sr. Majestät des Königs werde man entnehmen haben und werde das gesamte Land vernehmen, daß Allerhöchstdieselben seinen neuen Unterthanen das ganze Wohlwollen entgegenbrachte, das sein Herz erfüllte. Se. Majestät verpflachte die Aufrechterhaltung der berechtigten Eigentümlichkeiten des Landes in Gesetzen und Einrichtungen und Belassung der treuen, jezt unter sein Scepter tretenden Beamten in ihren Rechten und Compensationen. Der König ehre die bei dem Regierungswechsel hervortretenden Gefühle des Volkes und gebe sich der zuverlässigsten Hoffnung hin, die Zukunft werde ihm mit dem Danke des Volkes dieselben Gefühle zuwenden. Große Aufgaben stehen uns bevor! (so fuhr der Generalgouverneur hierauf fort.) Lassen Sie uns, meine Herren, vereint mit unserem König und Herrn an dieser Aufgabe arbeiten, vereint dahin streben, daß die nunmehr vollzogene Verbindung der hannoverschen Lande mit der preussischen Monarchie beiden zum Segen gereiche, und daß dieselbe nicht allein unserem engeren Vaterlande zu Gute kommen, sondern daß das ganze deutsche Vaterland dadurch den großen Zielen entgegengeführt werde, die so lange die Sehnsucht Aller waren, die bis jezt aber an der Kränklichkeit eines engherzigen Particularismus scheiterten. Wenn Deutschland sich in neuer Blüthe und Kraft verjünge, dann würden die Hoffnungen des Königs erfüllt sein. „In diesem Bewußtsein vereinigen wir uns zu dem Ausruf: Se. Majestät der König Wilhelm der Erste, der diesen neuen Bau mit fester Hand geführt hat zum Segen seiner Lande und Völker — er lebe hoch! Und nochmals hoch! Und wieder hoch!“

Nachdem die Versammlung dieser Aufforderung entsprochen, schloß die Feierlichkeit damit, daß der General-Gouverneur die Einverleibung Hannovers in Preußen „für hiermit vollzogen“ erklärte. Die Herren Gouverneure und ihre Begleitung zogen sich zurück und die versammelten Beamten und Geistlichen verließen das Schloß. Als militärischer Theil der Feierlichkeit folgte sodann nach 1 1/4 Uhr eine Parade der Garnison auf dem Waterloo-Platz, wobei wieder die Kanonen donnerten und die Truppen mit fliegenden Fahnen an dem General-Gouverneur vorbeizugschritten. Sämmtliche öffentliche Gebäude der Stadt flaggten in Schwarz und Weiß, den neuen Landesfarben.

Gelle, 7. Oct. [Beisitzergreifung.] Das Patent über die Bestimmung des vormaligen Königreichs Hannover, sowie die Proclamation Sr. Maj. des Königs von Preußen an die Hannoveraner wurde heute Mittag auf dem Schloßplatze im allerhöchsten Auftrage von dem Commandeur des hier garnisontirenden 4. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 17, Oberst v. Kottwitz, zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Die Vorstände der königlichen Behörden und die städtischen Collegien

waren zu der Feier geladen, welche unter Betheiligung eines zahlreichen Publikums würdig verlief. (N. Pr. Z.)

Paderborn, 6. Octbr. [Der Ghepräsidant des hiesigen Appellationsgerichts, Herr Büchtemann,] ist heute Morgen 4 Uhr in Folge eines Schlaganfalles gestorben.

Frankfurt, 6. Oct. [Minister v. d. Heydt] befindet sich seit gestern in unserer Stadt und hat Absteigequartier in der „Westendhalle“ genommen. Gleichzeitig ist sein Bruder, Chef des bekannten Bankhauses in Eberfeld, im „Ruffischen Hofe“ eingetroffen. Der Minister hat mehrere Konferenzen mit Hrn. v. Patow gehabt. (Fr. Z.)

Frankfurt, 7. October. [Unser Senat] ist dem Beispiel des Königs von Hannover gefolgt und hat gegen die nunmehr vollzogene Einverleibung protestirt. Bei Uebergabe des Protestes hat man es übrigens an Entschuldigungen nicht fehlen lassen und den Schritt als einen nur durch die völkerrechtliche Tradition vorgeschriebenen Act darzustellen gesucht. Herr v. Patow, dem der Protest überreicht wurde, hatte zuvor in Berlin erfragt, ob er ihn annehmen dürfe und die Weisung erhalten, das Actenstück ohne Reprotest sich ausshändigen zu lassen. Die Sache ist damit zu Ende. — Die Rückkehr unserer Deputation von Berlin wird zu morgen erwartet. (B. u. HbL.-Z.)

München, 5. Octbr. [Freiherr v. Beust] ist hier eingetroffen vielleicht um so in persönlicher Weise dem Gerücht entgegenzutreten, das ihn zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Wien ernannt. Sofort hat sich an diesen Besuch eine andere Combination geknüpft: Herr v. Beust soll zum österreichischen Gesandten an unserm Hofe bestimmt sein. Bei der heutigen Lage der Dinge, bei der großen Wahrscheinlichkeit zumal eines engeren Anschlusses der bayerischen Politik an die preussische, dürfte diese Ernennung noch weniger glaubhaft erscheinen, als die zum Minister. Die bayerische Regierung würde sich höchst wahrscheinlich die Accreditation eines Staatsmannes bei ihr verbitten, dessen offizielle Anwesenheit in München bei der preussischen Regierung unumgänglich den Verdacht einer österreichisch-bayerischen Conspiration gegen Preußen nähren müßte. — Wieder ist von der Berufung Richard Wagner's nach München die Rede. Der König soll wenigstens darauf bestehen, daß der Componist einige Wochen während der Winteraison hier zubringe, um die Darstellung seiner Opern persönlich zu dirigiren. (B. u. H. Z.)

Stuttgart, 6. October. [Von Seiten der deutschen Partei] in Stuttgart ist dem Herrn Weber Dank und Anerkennung ausgesprochen worden:

Herr Präsident! Um der Angriffe willen, welche die von Ihnen in der Abgeordnetenversammlung am 26. v. Mts. gehaltenen Eröffnungsrede erfahren hat, haben Sie dieselbe im Wortlaute veröffentlicht. Es steht aber jenen Mißdeutungen eine andere Auffassung gegenüber, welche zum Ausdruck zu bringen der Unterzeichnete, als Vorstehender der am 4. v. Mts. hier gehaltenen Versammlung der deutschen Partei, beauftragt worden ist. Wenn Sie als Vertreter einer in der Minderheit befindlichen politischen Partei jene vielfach angegriffenen Worte gesprochen hätten, so würden wir Ihnen, dem Präsidenten, gegenüber die gegenwärtige Kundgebung unterlassen haben. Sie haben aber ein Ziel, das allen volksbühmlichen Parteien gemeinschaftlich sein soll, die Einheit Deutschlands, in Ihrer Rede vorangestellt, und haben nur im Interesse des Vaterlandes die Kammer erlucht, der Erreichung dieses Zieles ihrerseits nicht etwa Hindernisse zu bereiten durch Vorwaltenlassen einer leidenschaftlichen Stimmung, wie begreiflich dieselbe auch sein möge. Zudem Sie so sprachen, haben Sie als deutschgesinnter und unzerzurrter Mann gehandelt, in einem Augenblicke, in welchem allerdings die Aufmerksamkeit Deutschlands auf Württemberg und seine Abgeordneten gerichtet ist. Dafür Ihnen Anerkennung und Dank auszusprechen, schloß sich die Versammlung der deutschen Partei vom 4. d. Mts. gedrungen.

Stuttgart, den 5. October 1866.

Im Auftrage der Versammlung: Dr. Kreuser.

Oesterreich.

Prag, 7. October. [Gegen die Presse.] Wie der „Politik“ aus Wien geschrieben wird, stehen gegen die oppositionellen Journale in Prag strenge Maßregeln bevor, ja man spricht in der Umgebung des Staatsministers ganz offen von der Suspension der „Politik“ und der „Narodni listy“. Das Justizministerium hat „über Anregung des Herrn Staatsministers“ der k. k. Staatsanwaltschaft in Prag die Weisung erteilt, anzuzeigen, welche Verfügungen gegen die oppositionellen Journale in Prag seit dem 18. August getroffen wurden.

Italien.

Florenz, 3. Oct. [Der Friede. — Die Präntentionen der Erzherzoge.] Der Friede wird im ganzen Lande mit wirklicher Eruuthung ausgenommen. Man glaubt, daß sich die Beziehungen zu Oesterreich bald der Art gestalten werden, daß man die kleine, für Italien aber sehr wünschenswerthe Grenzberichtigung am Garba-See auf gütlichem Wege wird herbeiführen können. Nicht unwichtig ist es für das Verhältnis von Florenz und Wien, daß die Präntentionen der Erzherzoge jezt factisch aufgegeben werden. Der Großherzog Leopold von Toscana soll sogar schon den Wunsch ausgedrückt haben, sich als Privatmann unter seinen ehemaligen Unterthanen niederzulassen, um seine Tage in seiner Heimath zu beschließen. Sein Sohn, der Großherzog Ferdinand, ist freilich noch nicht so resignirt. Frankreich selbst betrachtet jezt das venetianische Plebisit nur als eine reine Formalität, wegen deren es der Regierung keine Placereien mehr zumuthen will.

[Der König.] der wieder vollkommen hergestellt ist, kehrt wahrscheinlich schon in den nächsten Tagen nach Padua zurück. Die italienischen Truppen aber werden ungehindert die ganze Provinz besetzen können, und die Civil-Commissare bleiben gleichfalls auf ihrem Posten. Der Herzog von Verdura ist bereits als Commissar für Verona in Aussicht genommen, während der entsprechende Posten in Venedig wahrscheinlich dem früheren Minister Pasolini zufallen wird.

[Diplomatisches.] Die Erhebung der französischen Gesandtschaft zur Botschaft und die Hierherkunft Benedetti's werden immer wahrscheinlicher. (R. Z.)

Frankreich.

* Paris, 6. Oct. [Befinden des Kaisers.] Die Erzählungen von dem Gesundheitszustande des Kaisers werden, wie man der „B. u. F.-Z.“ schreibt, täglich mannigfaltiger und inhaltreicher. Seit der dringenden Berufung des Doctor Melaton nach Biarritz will Niemand mehr den officiellen Beruhigungen Vertrauen schenken. Man weiß bestimmt, daß der Kaiser das Bett hüten muß. — Dagegen schreibt man der „R. Z.“: Der Kaiser befindet sich an manchen Tagen ganz wohl, so daß er am Gestade spazieren geht; die schmerzlichen Anfälle kehren allerdings immer wieder, aber sie haben nichts Bedenkliches an sich.

[Die Kaiserin Charlotte] soll in Trübsinn verfallen sein. Ge-

rüchte dieser Art circulierte hier schon in den letzten Tagen, wurden jedoch für unbegründet gehalten; der „Avenir National“ aber meldet heute das traurige Ereignis als positiv und fügt hinzu, der Graf von Flandern, der seine Schwester in Miramare erwartete, sei telegraphisch zu ihr nach Rom gerufen worden.

[Die Veränderungen in der französischen Diplomatie] gelten als nahe bevorstehend: Benedetti soll nun doch nach Stambul, Comings-Guitaut tritt in Madrid an Mercier de Lapsende's Stelle und der Marquis de Banneville ist für die Gesandtschaft in Rom ausgeschieden. Der österreichische Gesandte in Rom, Baron Hübner, befindet sich seit einigen Tagen in Paris, offenbar, um hier das politische Wetter zu studieren, bevor er nach der Kaiserstadt zurückkehrt.

Spanien.

Madrid, 2. October. [Abkündigung des Negerhandels.] Man schreibt dem „Moniteur“ von hier, daß am 29. September in Form eines königlichen Decrets ein Gesetz über Einschränkung resp. Abschaffung der Sklaverei promulgirt wurde, wiewohl dasselbe nicht auf dem verfassungsmäßigen Wege zu Stande gebracht wurde. Es hatte sich nämlich herausgestellt, daß bei der Abstimmung über den Entwurf die geforderte Anzahl von Deputirten nicht vorhanden war. Obgleich aus diesem Grunde noch nicht rechtsgültig, wurde das Gesetz dennoch in Gemäßheit der von dem Colonienminister entwickelten Gründe und mit Zustimmung des Ministerraths publicirt, da man, dem Drängen der öffentlichen Meinung gegenüber, nicht bis zum Zusammentritt der nächsten Cortes damit warten zu dürfen glaubte. Auch zweifelt die Regierung, wie sie versichert, nicht an der nachträglichen Indemnität für dieses durch die Verhältnisse gebotene verfassungswidrige Vorgehen. — Die Strafen, welche über sämtliche an dem Negerhandel direct oder indirect Theilhabenden verhängt werden, sind sehr streng.

Der sich der Durchsuchung eines Negerdampfers widersetzt oder durch Mißhandlung der Neger am Bord des Schiffes ihren Tod verursacht, wird, wenn er Capitän, Steuermann, Supercargo ist, mit dem Tode bestraft. Die Matrosen, Aboer von Negerdampfern, sowie alle, welche Negerladungen in Empfang nehmen, für diesen Handel Capital einschließen u., werden zur Zwangsarbeit verurtheilt. Die Negerdampfer werden confiscirt und deren Eigentümer zahlen für jeden an Bord vorgefundenen Schwarzen 1000 Piaster. Vergehen sich Beamte gegen dieses Gesetz, so werden sie stets zum Maximum dieser Strafe verurtheilt.

Das Gesetz ist also vollständig dem über diese Materie in Frankreich und England längst üblichen nachgebildet. — Am 15. März 1862, wo die letzte Zählung stattfand, betrug die Sklavenbevölkerung der Insel Cuba im Ganzen 603,000 Köpfe.

Niederlande.

Haag, 3. Octbr. [Royalistische Demonstrationen.] Unser Land geht verhängnisvollen Geschehnissen entgegen. Seit zwei Abenden ist unsere Stadt der Schauplatz royalistischer Demonstrationen, deren Spitze mehr oder minder gegen die constitutionellen Institutionen gerichtet ist. Der Telegraph hat Sie bereits in Kenntniß gesetzt, daß verflorenen Montag, wie ich es vorausgesagt, die Session geschlossen, die zweite Kammer aufgelöst und die Neuwahlen auf den 30. October anberaumt sind. — Seitdem versammelt sich allabendlich eine Volksmenge vor den Wohnungen des Ministers des Auswärtigen, Herrn van Zuylen, des Bürgermeisters und des conservativen Haagener Deputirten Casenbrood und bringen diesen Schildträgern der Reaction Ovationen unter dem Rufe: „Es lebe der König! Dranien oben!“ Bekanntlich ist Gravenhagen durch und durch conservativ gesinnt. Nun dürfen aber die liberalen Städte Amsterdam und Rotterdam gleichfalls demonstrieren und zwar im entgegengesetzten Sinne, und so wird die ohnehin stark gährende Volksstimmung zur bedeutendsten Wablagitation führen, welche noch je in den Niederlanden stattgefunden. Die ministerielle Partei versucht es, das Land mit der Drohung eines Staatsstreiches einzuschüchtern. Hoffentlich wird es bei der bloßen Drohung bleiben. (Fr. J.)

Osmantisches Reich.

22 Bukarest, 6. October. [Die Anleihe mit Lefèvre] ist abgeschlossen; Winterhalter geht heute nach Paris, um das Geld in Empfang zu nehmen.

Amerika.

Newyork, 25. September. [Zur Politik des Präsidenten.] Wie der „Gerald“ erfährt, haben der Kriegsminister Stanton und General Grant dem Präsidenten dringende Vorstellungen gemacht, daß er die Südstaaten zur Annahme des vom Congresse aufgestellten Verfassungs-Amendements auffordern solle; denn dieses sei der einzige Weg, auf welchem der Süden seine Vertretung wieder erlangen und er, der Präsident, selbst sich der Anklage wegen Verraths entziehen könne. Johnson antwortete, er lasse sich durch persönliche Rücksichten nun und nimmer beeinflussen oder einschüchtern. Seine Politik habe er für die richtige; doch werde er von ihr abgehen, sobald er sich überzeuge, daß die Wohlthat des Landes es erheische. Die Newyorker „Times“ vollendet ihren Rückzug aus der Partei des Präsidenten, indem sie von dem Süden die Annahme des Amendements verlangt. Wie es um Johnson's Einfluß im Senate steht, erhellt aus der Thatfache, daß durch den Wahlsieg der Radicals in New-Jersey die Gegner des Präsidenten für die nächste Session 37 Stimmen zählen, während der Conservativen oder Demokraten nur 15 im Senate sitzen werden. [Wendell Phillips] hat eine ihm angetragene Candidatur zum Congresse ausgeschlagen.

[Fenischeß.] Bei Highgate, in der Nähe von Rouse's Point, versammeln sich angeblich große Fenierschaaren, die einen neuen Einfall in Canada beabsichtigen.

Breslau, 9. Octbr. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Paradiesgasse 14c. 2 Hemden und 2 Handtücher geg. F. R., ein kleines gelbgeblumtes Taschentuch, 2 neue roth und weiß gestreifte Juchten, 1 weiße Serviette und 2 Porzellanterplatten; auf dem Oberkieselschen Bahnhofe eine beträchtliche Anzahl Heringe, durch Herausnehmen derselben aus einer Tonne; auf der Gasse zwischen Breslau und Wettstein aus einem Frachtwagen ein Colli geg. S. S. 1155 mit Eisengarn, blauem Strickgarn und Posamentenwaaren; Büttnerstraße Nr. 4 ein weißes, mit schwarzen Streifen durchgezogenes großes Umhangtuch und 1 silbernes Kleid mit feinen weißen Streifen; an der Kreuzstraße Nr. 10. 1 schwarzer Duffelrock und 1 Paar dunkelblaue Buckskinboven; Neue Weltgasse 42 ein Bettuch geg. R. W.; Margarethenstraße 11. 1 schwarzer Tuchrock mit gestreiftem Camlotfutter, 1 Paar schwarze Buckskinboven, 1 brauner Fjshut und 1 blaue Cravatte; einer Militärperson, während derselben dem Vormittagsgottesdienste im Dome beimohnte, 1 Portemonnaie mit über 20 Thaler Inhalt durch unbemerktes Herausziehen desselben aus der Tasche des Waffensoldaten; Flurstraße 1. 2 Oberbetten und 4 Kissen mit weißlichen Bezügen und 2 weißelene Bettlaken; Carlstraße 15. 8 Stück neue eiserne Vorlegekasten, einige mit Knie, andere mit Böckern und Knöpfen versehen; einem Mädchen während ihres Verweilens in dem Gebüß eines Gasthauses auf der Dörflstraße ein Portemonnaie mit über 5 Thaler Inhalt durch unbemerktes Herausziehen desselben aus der Tasche ihres Kleides; Rosenhaldstraße 11 ein Schalpelz; Tauenzienstraße 31 b. 2 dreiarumge neussilberne Leuchter, 2 niedrige platirte Leuchter, 1 Rosmirdede mit bunten Blumen, 1 Hirschfell mit gesticktem Rande, eine gestickte Tülldecke, 1 Album mit photographirten Landschaften, 1 dergl. mit photographirten Statuen und 1 Album mit Vorträgen; Klosterstraße 78 ein schwarzer Tuchrock, 1 Ueberzieher von dunkelgrünem Duffel, 1 Ueberzieher von melirtem Sommerstoff, 1 schwarze Tuchbove, 1 schwarze Buckskinbove und 1 weiße Bettdecke; auf dem Oberkieselschen Bahnhofe bei Ankauf des Personenzuges einem Passagier eine kleine Holzstift, in derselben befanden sich 4 Stück gebleichtes Garn, 2 katurne Falstücher, 1 Paar Unterhosen, 1 Hemde, 1 Tüschloß, 3 Wärfeln, 2 Branntweinfläschen, 1 Kaufbrief, 1 Classen-Steuer-Quittungsbuch, 1 Contobuch, 1 Gebetbuch.

Verloren wurden: Ein Regenmantel, ein goldener Schlangen-Fingerring, aus drei Reifen mit 2 blauen Steinen bestehend. [Bettel.] Im Laufe letzterfloßener Woche sind hierorts 29 Personen durch Polizei-Beamte wegen Bettelns aufgegriffen und zur Haft gebracht worden.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grad. in Pariser Linien die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Lufttemperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 8. Oct. 10 U. Ab.	336,36	+7,1	W. 1.	Heiter.
9. Oct. 6 U. Morg.	336,12	+2,6	D. 1.	Nebel.
Breslau, 9. Oct. [Wasserstand.] D. 3. 12 F. 6. 3. U. 3. — 5. 3.				

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Wien, 9. Oct. Die „Neue freie Presse“ meldet: Der Kaiser habe den Titel des Königs von Lombard-Venetien abgelegt und angeordnet, die Bezeichnung habe künftig im großen und kleinen Titel wegzufallen. Die Wahl eines Gefandten zu Florenz schwankte zwischen Baron Rübed und dem Grafen Paar. (Wolff's L. B.)

Kassel, 8. Oct. Die Vestbergreifung ist soeben durch einen öffentlichen Akt vom Altan des Reichenshofes unter freudiger Theilnahme einer unabherrbaren Volksmenge verkündigt.

Petersburg, 8. Oct. Drei Schiffe mit Telegraphenzubehör, für den russisch-amerikanischen Telegraphen bestimmt, sind wohlbehalten aus Hamburg in Nikolajewsk eingetroffen.

[Breslauer Börse vom 9. October.] [Schluß-Course.] 1 Uhr Nachmittags. Russisch-Papiergeld 78 1/2 bez. Leffer. Banknoten 78 1/2 bez. Schle. Rentenbriefe 91 1/2 bez. Schle. Wandbriefe 87 1/2 bez. Leffer. National-Anleihe 52 1/2 Br. Freiburger 137 Br. Neisse-Brieger 98 1/2 Br. Oberschles. Litt. A. u. C. 165 1/2 bez. u. Gd. Wilhelmshafen 50 Gd. Dapeln-Larnowitzer 73 1/2 Br. Leffer. Creditbank-Aktien 58 1/2 bez. u. Gd. Schle. Bank-Verein 111 1/2 Gd. 1860er Loose. — Amerikaner 73 1/2 — bezahlt. Warschau-Wiener 57 Br. Minerva 33 Br.

Breslau, 9. October. Preise der Cerealien.									
Festsetzungen der k. k. preussischen Commission pr. Scheffel in Silbergroßen!									
				fein		mittel		ordin.	
				fein	mittel	ordin.			
Weizen, w. alter				—	—	—	Roggen, neuer.		
do. weiß. neuer				86—90	83	76—80	62—63	61	60
do. gelber, alter				—	—	—	Gerste	53—54	52 50
do. do. neuer				84—87	82	76—79	Hafer	28—29	27 26
Noggen, alter..				—	—	—	Erbfien	63—65	59 54—57
Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.									
Raps				215	205	181	pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr.		
Winterrübsen..				192	182	172			
Sommerrübsen				170	160	150			
Dotter				155	145	136			

Loco- (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Qrt. bei 80% Tralles 15 1/2 Lbr. Gld. 15 1/2 Br. Officiell gefündigt: — Str. Weizen. 2000 Ctr. Roggen. — Str. Hafer. — Ctr. Rapskuchen. 100 Ctr. Rübsen. — Ctr. Leinöl. — Ctr. Spiritus.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 8. Octbr. Nachm. 3 Uhr. Die Rente begann zu 68, 85 und schloß in sehr fester Haltung zur Notiz. Consols von Mittags 1 Uhr waren 89 1/2 gemeldet. Schlus-Course: 3proc. Rente 69, 05. Italien. 5proc. Rente 55, 60. 3proc. Spanier. — 1proc. Spanier. — Oesterreich Staats-Eisenbahn-Aktien 380, 00. Credit-Mob.-Aktien 645, 00. Lomb. Eisenbahn-Aktien 411, 25. Oester. Anleihe von 1865 310, —. 6proc. Ver. St. pr. 1882 80 1/2.

London, 8. Oct. Nachm. 4 Uhr. Schlus-Course: Consols 89 1/2. 1proc. Spanier 32 1/2. Sardiner. — Italien. 5% Rente 54 1/2. Lombard 16 1/2. Mexicaner 16. 5proc. Russen 88. Neue Russen 89. Silber 61. 1/2. Anleihe 1865 28 ex d. 6proc. Verein. Staaten-Anl. pr. 1882 70 1/2. London, 8. Oct. Aus Newyork wird vom 6. d. M. Abends gemeldet: Wechselcourse auf London 160 1/2, Goldagio 49 1/2, Bonds 112 1/2, Baumwolle 38.

Wien, 8. Octbr. (Abend-Börse.) Credit-Aktien 151, —. Nordbahn 189, 50. 1860er Loose 79, 70. 1864er Loose 72, 70. Oester. Franz. Staatsbahn —. Galizier —. Westbahn —. Flau.

Frankfurt a. M., 8. October, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Oester. Effecten sehr still. Amerikaner lebhaft, fest. Schlus-Course: Wiener Wechsel 91 1/2. Finnländische Anleihe —. Neue 4 1/2 % Finnländische Wandbriefe —. 6% Verein. St.-Anl. pr. 1882 72 1/2. Oester. Bankanleihe 652. Oester. Credit-Anleihe 136. Darmst. Bank-Aktien —. Oester. Eisenbahn-Aktien —. Rhein-Nahebahn —. Ludwigsb.-Verb. —. Hessische Ludwigsbahn —. 1864er Loose 55 1/2. 1860er Loose 62. 1864er Loose 66 1/2. Badische Loose 50 1/2 Br. Kurhessische Loose 52 1/2 Br. Oester. National-Anlehen 50 1/2. 5% Metalliques 45 1/2. 4 1/2 % Metalliques 38 1/2.

Hamburg, 8. Octbr. Nachm. 2 Uhr 30 Min. Eisenbahnen sehr flau. Baluten fest. Altona-Kieler Eisenbahnaktien alte 134 1/2, neue 128. Schlus-Course: National-Anleihe 51 1/2. Oesterreich. Credit-Aktien 57 1/2. Oesterreich. 1860er Loose 61 1/2. Mexicaner —. Vereinsbank 108 1/2. Norddeutsche Bank 118 1/2. Rheinische 114. Nordbahn 66 1/2. Finnländische Anleihe 81 1/2. 1864er Russ. Brämien-Anleihe 84 1/2. 1866er Russ. Brämien-Anleihe 79 1/2. 6proc. Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 65 1/2. Disconto 3 1/2 pCt.

Hamburg, 8. October. [Getreidemarkt] fest, aber ruhig, Termine lebhaft und steigend. Weizen pr. Octbr.-Novbr. 5400 Pfd. netto 137. Vancothaler Nr. 136 Gld., pr. Novbr.-Dezbr. 130 Br. 129 1/2 Gld. Roggen pr. Octbr.-Novbr. 5000 Pfd. Brutto 85 Br., 84 Gld., pr. November-Dezbr. 84 Br., 83 1/2 Gld. Del pr. Octbr. 28 1/2 — 28 1/2, pr. Mai 27 1/2 — 27 1/2. Raffe ruhiger Markt. Zink 2000 Ctr. März-April 13 1/2 bezahlt. Wetter rauh und kalt.

Liverpool, 8. Oct. Mittags. Baumwolle: 12—15,000 Ballen Umsatz. Bessere Nachfrage. Middling amerikanische 14 1/2, middling Orleans 14 1/2 — 15, fair Dhollerah 11, good middling fair Dhollerah 10 1/2, middling Dhollerah 9, Bengal 7 1/2, Dorna 11.

Antwerpen, 8. October. Petroleum, raff. Type, weiß: 69 Frcs. pr. 100 Kilo.

Paris, 8. October, Nachmittags 3 1/2 Uhr. Rübsen pr. October 100, 50, pr. October-Dezember 101, 00, pr. Januar-April 102, 00. Mehl pr. October 69, 50, pr. November-Dezember 70, 25. Spiritus pr. October-Dezember 62, 00.

Amsterdam, 8. October. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen fest. Roggen 3 Fl. höher. Raps pr. Octbr. 74, pr. Mai 78. Rübsen pr. November 42, pr. Mai 44 1/2.

Eisenbahn-Einnahmen. Lübeck-Büchener und Lübeck-Hamburger Eisenbahn. Die Gesamt-Einnahme pro September 1866 betrug 50,416 Thlr. oder 4204 Thlr. weniger als pro September 1865. Die Einnahme bis alt. September 1866 betrug 361,225 Thlr. oder 101,578 Thlr. mehr als im Vorjahre.

Launabahn. Im September 1866 betrug die Einnahme 64,017 Fl. oder 23,348 Fl. weniger als im September 1865. Die Gesamt-Einnahme bis alt. September 1866 im Betrage von 411,684 Fl. weist gegen das Vorjahr ein Minus von 178,992 Fl. auf.

Amsterdam-Notterdamer Eisenbahn. Einnahme pr. September 1866: Für 144,363 Personen 122,987 Fl. Für Frachten 20,360 = 143,347 Fl. pr. September 1865: 161,440 = 18,093 Fl. Total bis 30. September 1866 weniger: 1,016,165 =

Verloosung. Mailänder 45-Loose. Außer den mitgetheilten Hauptgewinnen kamen in der Verloosung am 1. October noch folgende Nummern heraus:

Serie 3107 Nr. 37, Ser. 868 Nr. 13 à 500 fl.
Ser. 5781 Nr. 39, Ser. 3492 Nr. 40, Ser. 4132 Nr. 14 à 300 fl.
Ser. 908 Nr. 4, Ser. 1863 Nr. 46, Ser. 908 Nr. 2, Ser. 868 Nr. 11, Ser. 5787 Nr. 30 à 250 fl.
Ser. 5787 Nr. 24, Ser. 7945 Nr. 33, Ser. 3289 Nr. 2, Ser. 6561 Nr. 11, Ser. 148 Nr. 31, Ser. 2154 Nr. 18 à 200 fl.
Ser. 2071 Nr. 33, Ser. 2154 Nr. 47, Ser. 5757 Nr. 47, Ser. 5787

Nr. 23, Ser. 148 Nr. 43, Ser. 5787 Nr. 18, Ser. 2040 Nr. 18, Ser. 5781 Nr. 16, Ser. 4190 Nr. 29, Ser. 830 Nr. 16 à 100 fl.
Ser. 6561 Nr. 7, Ser. 7536 Nr. 16, Ser. 7839 Nr. 41, Ser. 148 Nr. 50, Ser. 1863 Nr. 21, Ser. 4547 Nr. 47, Ser. 1898 Nr. 44, Ser. 7945 Nr. 41, Ser. 1003 Nr. 42, Ser. 7274 Nr. 41, Ser. 3107 Nr. 47, Ser. 7839 Nr. 36, Ser. 564 Nr. 34, Ser. 4132 Nr. 41, Ser. 1898 Nr. 30, Ser. 1205 Nr. 19, Ser. 3492 Nr. 30, Ser. 908 Nr. 34, Ser. 3314 Nr. 37, Ser. 2040 Nr. 42, Ser. 7274 Nr. 46, Ser. 7435 Nr. 31, Ser. 58 Nr. 8, Ser. 148 Nr. 12, Ser. 3880 Nr. 10, Ser. 7839 Nr. 23, Ser. 4132 Nr. 28, Ser. 1003 Nr. 30, Ser. 6561 Nr. 18, Ser. 1863 Nr. 25, Ser. 908 Nr. 18, Ser. 1898 Nr. 3, Ser. 7435 Nr. 46, Ser. 7536 Nr. 23, Ser. 3880 Nr. 26, Ser. 7407 Nr. 13, Ser. 4547 Nr. 37, Ser. 1982 Nr. 39, Ser. 2040 Nr. 17 à 60 fr. — Die Auszahlung erfolgt am 1. Januar 1867 in Frankfurt a. Main bei A. Reinach.

Berlin, 5. Octbr. Bei großer Mißthimmung, die sich hauptsächlich auf Pariser Gerüchte über den Gesundheitszustand des Kaisers Napoleon zurückführen lassen, hatte die Börse heute eine Geschäftslage, wie kaum an einem der leblosesten Tage der vergangenen Woche. Alle Eisenbahnactien waren an den Markt gebracht und erlitten beim Mangel an jeder Kaufkraft sämtlich Einbuße am Course. Größere Dimensionen nahm der Coursesturzgang allerdings selten an, doch blieben für sämtliche Actien Verkäufer. Der fremde Speculationsmarkt war im Ganzen genommen nach mäßigerem Weichen der Course fester, der russische Fondsmarkt zum Theil belebt. Wenigstens gewannen in russischen Papieren, besonders in der Prämien-Anleihe, die Umsätze eine Ausdehnung, wie in keiner der übrigen Effectengattungen. Auch italienische Rente hatte verhältnismäßig ein nennenswerthes Geschäft, doch ging hier die Coursebewegung ohne Widerstand abwärts. Deffter. Papiere waren in den Course zwar ebenfalls gedrückt, zu den letzten Notirungen trat jedoch zuweilen Begehr hervor. Amerikaner waren fester, die Speculation darin aber unthätig, als sonst an einer Börse. In preussischen Fonds fehlte es an Geschäftslust im Allgemeinen ebenfalls, auch blieben Staatsanleihen von den Wirbungen der herrschenden Stimmung nicht ganz unberührt, doch suchte in jinstagenden Papieren, namentlich auch in Eisenbahn-Prioritäten, das zum Quartaltermin flüssig gewordene Capital noch immer Anlage. Merklicher war für 4% Anleihen Begehr, der den Cours 1/2 höher, auf 88 1/2, stellte; 5% Anleihe ging 1/2 zurück (102 1/2), Staatsanleihe 1/2 (83 1/2), Brämienanleihe 1/2 billiger (121). — Für Disconten war Geld flüssig zu 4 1/2 %; außerleiene Berliner Banquierbriefe wurden selbst mit 4% genommen. (B. u. S. 3.)

Berliner Börse vom 8. October 1866.

Fonds- und Geld-Course.		Eisenbahn-Stamm-Aktien.	
Preuss. Staats-Anl. 4 1/2 %	97 1/2 G.	Dividende pro 1864 1865 Zf.	
taats-Anl. von 1869/5	102 1/2 bz.	Aachen-Mastich	—
dito 1860/2	88 1/2 bz.	Amsterd.-Rott.	—
dito 1863/4	88 1/2 bz.	Berg.-Märkische	—
dito 1864/5	87 1/2 bz.	Berlin-Anhalt.	—
dito 1865/6	87 1/2 bz.	Berlin-Görlitz.	—
dito 1866/7	87 1/2 bz.	ditto St.-Prior.	—
Staats-Schuldcheine	83 1/2 bz.	Berlin-Hamburg	—
Präm.-Anl. von 1855/3	121 B.	Berl.-Potsd.-Mgd	—
Berliner Stadt-Oblig.	101 1/2 bz.	Berlin-Stettin.	—
Kur-u. Neumärk.	79 1/2 bz.	Böhm.-Westb.	—
Pommersche	79 1/2 bz.	Breslau-Freib.	—
Posensche	79 1/2 bz.	Coln-Minden	—
ditto	79 1/2 bz.	Cosel-Oderberg	—
ditto	79 1/2 bz.	ditto St.-Prior.	—
ditto	79 1/2 bz.	ditto	—
Schlesische	88 1/2 bz.	Galiz. Ludwigsb.	—
Kur-u. Neumärk.	80 1/2 bz.	Ludwigsh. Bxh.	—
Pommersche	80 1/2 bz.	Magd.-Halberst.	—
Posensche	80 1/2 bz.	Magd.-Leipzig	—
Preussische	80 1/2 bz.	Mains-Ludwigsh.	—
Westph. u. Rheinl.	83 1/2 bz.	Mecklenburg.	—
Sächsische	81 B.	Neisse-Bräuer	—
Schlesische	81 1/2 bz.	Niedersch.-Märk.	—
Louisv. 111 bz	Post-Bk. 78 1/2 bz.	Niedersch. Zwgb.	—
Goldr. 8 B	Pola-Bk. —	Nord-Fr.-Wilh.	—
Ausländische Fonds.		Oberchies. A.	—
Oesterr. Metalliques	46 1/2 G.	ditto	—
ditto Nat.-Anl.	52 1/2 bz.	ditto C.	—
ditto Lot.-Anl.	62 à 61 1/2 bz.	Oest. Fr. St. B.	—
ditto	37 1/2 bz.	Oest. süd. St. B.	—
ditto	64 Br.	Oppeln-Tarnow.	—
ditto	68 B.	Rheinische	—
ditto	63 1/2 bz. u. G.	ditto Stamm-P.	—
Ital. neue 5proc.-Anl.	63 1/2 bz. u. G.	Rhein-Nahebahn	—
Russ. Engl. Anl. 1862/5	87 1/2 bz. u. G.	Stargard-Posen.	—
ditto Holl. Anl. 1864/5	93 G.	Thüringer	—
ditto Poln. Sch.-Obl.	64 bz.	Warschau-Wien	—
Poln. Pfandbr. III. Em.	62 1/2 bz.	Bank- und Industrie-Papiere.	
Poln. Obl. à 500 Fl.	58 G.	Berl. Kassen-V.	—
ditto à 300 —	58 1/2 G.	Braunschw. B.	—
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	52 B.	Commerz-Bank.	—
Baden. 30 Fl. Loose	29 B. 1/2	Darmst. Zettelb.	—
Amerikan. St.-Anl.	73 1/2 et 73	Genoa Bank.	—
Eisenbahn-Prioritäts-Aktien.		Gothaer	—
Berg.-Märkische	106 1/2 G.	Hannoversche B.	—
ditto	106 1/2 G.	Hamb. Nordb.	—
ditto	106 1/2 G.	Verona-B.	—
ditto	106 1/2 G.	Königsberger B.	—
ditto	106 1/2 G.	Luxemburger B.	—
ditto	106 1/2 G.	Magdeburger B.	—
ditto	106 1/2 G.	Posener Bank.	—
ditto	106 1/2 G.	Preuss. Bank.	—
ditto	106 1/2 G.	Thüringer Bank	—
ditto	106 1/2 G.	Weimar	—
ditto	106 1/2 G.	Berl. Hand.-Ges.	—
ditto	106 1/2 G.	Coburg Credit-B.	—
ditto	106 1/2 G.	Darmst. Zettelb.	—
ditto	106 1/2 G.	Disconto-Anst.	—
ditto	106 1/2 G.	Genfer Credit-B.	—
ditto	106 1/2 G.	Leipziger	—
ditto	106 1/2 G.	Melinger	—
ditto	106 1/2 G.	Moldauer Ldb.	—
ditto	106 1/2 G.	Oesterr. Credit-B.	—
ditto	106 1/2 G.	Schl. Bank-Ver.	—
Oest.-Franz.	124 1/2 bz.	Minerva	—
Oest. süd. St.-B.	221 bz.	Fbrv.-Riesend.	—
Rheinl. v. St. gar.	106 1/2 B.		
Rhein-Nahe-B.	106 1/2 B.		

8 Breslau, 9. October. Wind: Ost. Wetter: neblig. Thermomet r Früh 3 Grad Wärme. Am heutigen Markte waren die belanglosen Angebots wiederum Veranlassung der steigenden Preise, wodurch sich die Unterschiede zwischen alter und neuer Waare so ziemlich ausgleichen.

Weizen war gefragt, pr. 85 Pfd. schlechterer weißer 78—90 Sgr., gelber 76—86 Sgr., feinste Sorte 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt. — Roggen begehrt, pr. 84 Pfd. 60—63 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Gerste schwach gefragt, pr. 74 Pfd. 50—54 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Hafer begehrt, pr. 50 Pfd. 26—29 Sgr. — Erbsen in Futterwaare sehr gefragt. — Weizen ohne Handel. — Delsaaten steigend. — Lupinen ohne Handel. — Schleifische Bohnen wenig begehrt, pr. 90 Pfd. 70 bis 90 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Schlagslein wenig zugeführt. — Rapskuchen schwach begehrt, 41 bis 43 Sgr. pr. Ctr.

Nach langem Leiden starb gestern unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Groß- und Urgroßvater Hirsch Neumann, im Alter von 65 Jahren. Tiefbetrauert widmen diese Anzeige allen Freunden und Bekannten: